

Dr Nidwaldner Jeger

Februar 2009

Ausgabe 28.01



Herausgegeben vom Vorstand des Patentjägersvereins als Informationsblatt an die Jägerschaft

Der Vorstand des Patentjägervereins freut sich, alle Jägerinnen, Jäger, Mitglieder und Gäste an der Generalversammlung in der Mehrzweckhalle Zälgli, Wolfenschiessen zu begrüßen und wünscht ihnen einen engagierten und gemütlichen Abend.

**Einladung zur 90. Generalversammlung in
Wolfenschiessen, Samstag, 07. März 2009, 19.30 Uhr**
(Markierte Parkplätze benützen)

In dieser Ausgabe finden Sie für die GV 2009

**Einladung zur 90. Generalversammlung am 07. März 2009 in Wolfenschiessen
Traktanden der 90. Generalversammlung 2009 in Wolfenschiessen
Protokoll der 89. Generalversammlung in Enntbürgen 2008
Berichte: Präsident 2008, Schiessobmann 2008, Schweisshundewesen 2008
Kassenbericht und Jahresrechnung 2008
Anpassung und Änderung der Statuten PJVN vom 11. März 1995**

**Öffentliche Trophäenschau mit Festwirtschaft von 14.00 – 18.00 Uhr
Beginn der ordentlichen Generalversammlung: 19.30 Uhr
Anschliessend an die Generalversammlung wird ein Imbiss serviert
Absenden der Trophäenschau
Festwirtschaft der Wolfenschiesser Jäger und musikalische Unterhaltung**

**Freitag, 06. März 2009 in der Mehrzweckhalle Zälgli,
Wolfenschiessen**

Öffentliche Trophäenschau mit Festwirtschaft ab 18.00 Uhr

Ab 20.00 Uhr Vortrag öffentlich:

Über “Steinwild und Hirsch“ - Krankheiten, Lebensweise usw.

Orientierung über Jagd Schweiz (Einheitsverband)

Als Referenten konnten wir Jon Peider Lemm, Präsident von Jagd Schweiz, und Bündner Jäger sowie Dr. Marco Giacometti, Geschäftsstellenleiter von Jagd Schweiz, Bündner Jäger und Wildbiologe (Verfasser der Studie Steinwild am Pilatus) gewinnen.

Ab ca. 21.30 Uhr musikalische Unterhaltung bis am Morgen

90. GENERALVERSAMMLUNG DES PATENTJÄGERVEREINS NIDWALDEN

7. März 2009 in Wolfenschiessen

TRAKTANDENLISTE

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokollgenehmigung der 89. Generalversammlung in Buochs/Ennetbürgen
4.
 - a) Jahresbericht des Präsidenten
 - b) Jahresbericht des Kassier
 - c) Jahresbericht des Schiesswesens
 - d) Jahresbericht des Schweisshundewesens
 - e) Ehrungen der Verstorbenen
5.
 - a) Jahresrechnung 2008
 - b) Revisorenbericht
6. Jahresbeitrag / Mitgliederbeitrag
7. Wahlen
 - a) der Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre
 - b) ein Vorstandsmitglied Neuwahl/Ersatzwahl
 - c) des Präsidenten auf ein Jahr
 - d) des Vizepräsidenten auf ein Jahr
 - e) eines Rechnungsrevisors auf zwei Jahre
 - f) zwei Delegierten DV Jagd Schweiz für zwei Jahre
8. Mutation Vereinsmitglieder
 - a) Austritte
 - b) Ausschlüsse
 - c) Neuaufnahmen
9.
 - a) Übertritt zu Jagd Schweiz
 - b) Statutenänderung / Anpassung (Beilage im NW-Jeger)
10. Ehrungen
 - a) Freimitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1969)
 - b) Ehrenmitglieder
 - c) Weitere Ehrungen
11. Anträge des Vorstandes
12. Anträge von Vereinsmitgliedern
13. Informationen Jagdverwaltung
14. Verschiedenes

Nach der GV wird ein Imbiss serviert / nach dem Imbiss erfolgt das Absenden Trophäenschau

Wir heissen alle Gäste, Ehren-, Frei- und Vereinsmitglieder zur GV 2009 herzlich willkommen und freuen uns auf eine grosse Beteiligung.

PROTOKOLL



der 89. ordentlichen Generalversammlung des
Patentjägersvereins Nidwalden vom 07. März 2008
in Ennetbürgen

Anwesend: 150 Mitglieder / Vorstand komplett
Vorsitz: Ruedy Christen, Präsident

Die 89. Generalversammlung des Patentjägersvereins Nidwalden beginnt um 19.30 Uhr mit einem Auftritt der Nidwaldner Jagdhornbläser.

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden im Namen des Vorstandes PJVN und der Buochser Jäger. Namentlich begrüsst werden, Kurt Antener als Jagdverwalter des Kt. Nidwalden, die Wildhüter Hubert Käslin und Hansruedi Amstad, die Gemeindepräsidentin von Buochs Helene Spiess, vom SPW Albert Stössel, Zentralpräsident, Präsident PJVOW Peter Vogler, die Jagdkommissionsmitglieder Peter Lussi, Christian Landolt und Hans Christen, Oberförster Urs Braschler sowie die Ehrenmitglieder und Freimitglieder des Vereins.

Entschuldigt haben sich der Regierungsrat Beat Fuchs, von der Jagdprüfungskommission Präsident Andreas Kayser, Cyrill Kesseli und Werner Durrer, vom PJVURI Präsident Josef Hürimann, Josef Durrer, musikalischer Leiter der Jagdhornbläser und diverse Vereinsmitglieder.

• Wahl der Stimmzähler

Der Vizepräsident Edy Halter schlägt René Mathis, Oberrickenbach und Thomas Vetterli, Wolfenschiessen als Stimmzähler vor. Diese werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

3. Protokollgenehmigung der 88. Generalversammlung

Das Protokoll der 88. Generalversammlung wurde im „Nidwaldner Jeger“ publiziert. Die Verlesung des Protokolls wird nicht verlangt. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Sekretär mit Applaus verdankt.

4. Jahresberichte / Ehrung der Verstorbenen

Der Jahresbericht des Präsidenten / Kassiers / Schiesswesens / Schweisshundwesens wurde im „Nidwaldner Jeger“ publiziert. Der Vize-Präsident gibt die Jahresberichte zur Abstimmung. Die Versammlung genehmigt die Jahresberichte und verdankt sie mit einem Applaus.

Anschliessend gedenken die Anwesenden den sieben verstorbenen Vereinsmitgliedern. Es sind dies:

- Fleischmann Paul, Hergiswil (verstorben am 20. März 2007)
- Odermatt Josef, Dallenwil (verstorben am 11. Oktober 2007)
- Gabriel Maria, Ennetbürgen (verstorben am 21. Oktober 2007)
- Mathis Paul, Wolfenschiessen (verstorben am 22. Oktober 2007)
- Odermatt Oswald, Dallenwil (verstorben am 28. November 2007)
- Kämpf Walter, Oberkirch (verstorben am 05. Dezember 2007)
- Seiler Christian, Buochs (verstorben im Februar 2008)

Die Jagdhornbläser spielen zur Gedenkminute „auf Wiedersehen“.

5. Jahresrechnung / Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2007 wurde im „Nidwaldner Jeger“ publiziert.

Der Kassier Niklaus Durrer gibt zur Aufstellung noch einige Erläuterungen ab. Der Rechnungsrevisor Edi Fluri informiert über die Rechnungsprüfung und bestätigt, dass bei der Kontrolle, welche gemeinsam mit dem zweiten Rechnungsrevisor Josef Koller durchgeführt wurde, keine Unstimmigkeiten festgestellt wurden. Er bedankt sich beim Kassier für die saubere Rechnungsführung. Die Rechnung 2007 wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand Decharge erteilt.

6. Jahresbeitrag 2008

Der Vorstand stellt den Antrag, den Jahresbeitrag auf CHF 40.-- zu belassen. Diesem Antrag wurde von der Versammlung zugestimmt.

7. Wahlen

a) von einem Vorstandsmitglied auf zwei Jahre

Zur Wiederwahl steht in diesem Jahr ein Vorstandsmitglied für zwei Jahre.

Der Vorstand schlägt Heinz Wyrsh aus Wolfenschiessen zur Wiederwahl vor. Von der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

b) zwei neue Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre

Leider haben uns zwei Vorstandsmitglieder ihre Demission eingereicht. Edy Halter, weil er in Nidwalden keine Jagd mehr betreibt und seinen Wohnsitz nach Lungern verlegt hat und Hanspeter Christen. Diese Demission haben wir mit schwerem Herzen zur Kenntnis genommen, da er doch seit Jahren unser umsichtiger Schiessobmann war. Diese beiden Rücktritte bedauern wir sehr und werden diese noch speziell ehren und verdanken.

Der Vorstand schlägt folgende Personen als neue Vorstandsmitglieder vor. Sepp Waser, Beckenried und Markus Wespi, Buochs. Von der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

c) des Präsidenten auf ein Jahr

Ruedy Christen stellt sich für ein weiteres Jahr als Präsident zur Verfügung. Von der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl war einstimmig und wurde mit einem Applaus bestätigt.

d) des Vizepräsidenten auf ein Jahr

Da uns Vizepräsident Edy Halter verlässt, haben wir uns umgesehen und sind im Vorstand fündig geworden. Als neuen Vizepräsidenten schlagen wir euch Vorstandsmitglied Heinz Wyrsh vor. Von der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

e) von zwölf Ortsdelegierten auf zwei Jahre

Bei den Ortsdelegierten haben wir eine Demission erhalten. Demissioniert hat Stefan Würsch, Emmetten. Alle anderen haben sich zur Wiederwahl gestellt. Für den zurücktretenden Ortsdelegierten Stefan Würsch schlagen wir Ruedy Herger aus Emmetten vor. Die bestehenden Ortsdelegierten inklusive Ruedy Herger wurden mit einem kräftigen Applaus bestätigt.

Beckenried:	Andreas Murer
Buochs:	Martin Bachmann
Büren:	Hanspeter Scheuber
Dallenwil:	Richard Schön
Emmetten/neu:	Ruedi Herger
Ennetbürgen:	Markus Huser
Ennetmoos:	Bruno Flury
Hergiswil:	René Liem
Oberrickenbach:	René Mathis
Stans/Oberdorf:	Peter Lussi
Stansstad:	Karl Rohrer
Wolfenschiessen:	Josef Gabriel

f) des Fähnrichs auf zwei Jahre

Josef Christen stellt sich für zwei weitere Jahre als Fähnrich zur Verfügung und wird in diesem Amt mit einem Applaus bestätigt.

g) eines Rechnungsrevisors auf zwei Jahre

Josef Koller stellt sich für weitere zwei Jahre als Rechnungsrevisor zur Verfügung und wird in diesem Amt mit einem Applaus bestätigt.

8. Mutation Vereinsmitglieder

a) Austritte:

Der Präsident informiert über die folgenden Austritte:

- Gröbli Godi, Schwandweg 5, Emmetten
- Mathis Peter, Kohlgraben 1, Stans
- Bundi Marcel, Bergstrasse 10, Hergiswil
- Murer Godi, Seestrasse 59a, Hergiswil

b) Ausschlüsse:

Es mussten keine Ausschlüsse beantragt werden.

c) Neuaufnahmen:

Folgende Personen beantragen die Neuaufnahme als Vereinsmitglied:

- Walker Peter, Ennetmoos
- Scheuber Thade, Ennetmoos
- Odermatt Ueli, Buochs
- Niederberger Christoph, Grafenort
- Lussi Christian, Dallenwil
- Kaufmann Matthias, Buochs
- Niederberger Ivo, Dallenwil

Die Antragsteller werden von der Versammlung mit einem Applaus in den Verein aufgenommen. Der Präsident heisst die neuen Mitglieder im Verein willkommen.

9. Ehrungen

a) Freimitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1968)

Folgende Mitglieder erhalten für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit die Freimitgliedschaft:

- Allgäuer Xaver, Hergiswil
- Mathis Walter, Stans
- Murer Edi, Beckenried
- Murer Werner, Beckenried
- von Holzen Walter, Dallenwil
- Würsch Erwin, Emmetten

Den Jubilaren wird für ihre Vereinstreue gedankt und die Urkunde mit Präsent überreicht.

b) Ehrenmitglieder

Für die Ernennung zum Ehrenmitglied wurden keine Vorschläge gemacht.

c) weitere Ehrungen

Folgende Ehrungen wurden vom Vorstand gemacht.

Edi Halter und Hanspeter Christen werden vom Präsident Ruedy Christen für die langjährige Arbeit im Vorstand des PJVN geehrt. Edgar Hug für die vielen Jahre der Trophäenbewertung. Hanspeter Rohner für die Herstellung der Urkunden und Diplome. Stefan Würsch für seine langjährige Arbeit als Ortsdelegierter von Emmetten. Josef Durrer, Leiter der Jagdhornbläser NW. Josef Christen für seine Arbeit als Fähnrich. Regierungsrat Beat Fuchs, Kurt Antener, Wildhut Hubert Käslin und Hansruedi Amstad für die gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank gebührt der Ortsgruppe Buochs unter der Leitung von Martin Bachmann und Anton Zimmermann mit ihrem Team für die grosse Arbeit und die Organisation, inklusive Speis und Trank.

10. Anträge des Vorstandes

Info und Antrag Übertritt von SPW zu Jagd Schweiz von SPW Präsident Albert Stössel.

In kurzen Zügen erläuterte er den Sinn für die Zusammenarbeit der vier Teilverbände zu einem, um so unseren neuen Dachverband Jagd Schweiz in der heutigen Zeit, da die Jagd von allen Seiten auch National kritisiert und bedroht wird, zu unterstützen, zu stärken und zu einer Macht Jagd Schweiz zusammenzuführen.

11. Anträge der Vereinsmitglieder

Es wurden keine schriftlichen Anträge von den Mitgliedern gemäss Statuten gestellt.

12. Information Jagdverwaltung

Kurt Antener dankt für die gute Zusammenarbeit mit dem PJVN. Die neuen Jagdgesetze wurden angenommen. Die Jagdverordnung wird von der Regierung noch genehmigt werden. Orientiert über den Schiessnachweis, 3 Schuss mit der Kugel und 5 Schuss mit Schrot, muss vom Jäger neu erbracht werden. Er appelliert an die Eigenverantwortung der Jäger, um die Jagdwaffen persönlich einzuschiessen. Er orientiert, dass 8 Stück Steinwildabschüsse auf der Kolonie Brisen wieder bewilligt wurden und ein neues Reglement über die Jagd auf Steinwild eingesetzt wird. Der Jagdlehrgang wird neu organisiert und mit anderen Kantonen die Zusammenarbeit in Betracht gezogen. Neu wird auch der Schafauftrieb besser kontrolliert, Betreff der Krankheit Moderhinke! Zu der Sonderjagd, Regulation auf Rotwild erklärt Kurt Antener, sei die Störung grösser als der Nutzen.

13. Verschiedenes

Die Diskussion wurde freigegeben, das Wort wurde nicht verlangt.

Präsident Ruedy Christen bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und bei all jenen Vereinsmitgliedern, welche sich immer wieder spontan zur Verfügung stellen.

Die Generalversammlung wird um 20.40 Uhr geschlossen.

14. Absenden der ordentlichen Trophäenschau

Nach dem Nachessen können folgende Auszeichnungen verliehen werden:

- **Gämsbock**

- 1. Rang (105.30) Lussi Christian, Dallenwil
- 2. Rang (104.40) Durrer Martin, Oberrickenbach

- **Gämsgeiss**

- 1. Rang (97.50) Gabriel Urs, Ennetbürgen
- 2. Rang (95.10) Thalmann Beat, (nicht im PJVN)

- **Rehbock**

- 1. Rang Mathis Roland, Stans
- 2. Rang Mathis Marco, Wolfenschiessen

Dallenwil, im Juli 2008
David Odermatt
Sekretär PJVN

Verteiler:

Vorstandsmitglieder und Ortsdelegierte
Regierungsrat, Amt für Jagd, Oberforstamt, Wildhüter
Vereinsmitglieder via „Nidwaldner Jeger“

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Wehrte Jägerinnen, wehrte Jäger

Auf ein eher ruhiges Jahr darf ich zurückblicken. Nicht weil die Arbeit weniger war, nein viel mehr, weil das neue Gesetz erstmals angewendet wurde und die vielen Sitzungen des verflossenen Vereinsjahres Vergangenheit sind.

Vorstandstätigkeit: An sieben Sitzungen hat der Vorstand die anfallenden Vereinsgeschäfte bereinigt und die verschiedenen Ressortchef haben ihre Aufgaben mit viel Herzblut und Sorgfalt bewältigt.

Jagdpassübergabe: Am 20.Juni wurde in Wolfenschiessen die Jagdpassübergabe organisiert. Herzlichen Dank an Josef Gabriel für die Bereitstellung und Mithilfe in der Wolfschlucht.

Hubertusmesse: Mit grossem Einsatz hat die Ortsgruppe Büren die diesjährige Hubertusmesse organisiert. Eine wunderschöne Dekoration mit vielen in unserer Gegend lebenden Tieren (Tierpräparate), darunter sogar ein Hirsch. Die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche war sicher die beste Anerkennung welche die Burer Jäger unter der Führung von Hanspeter Scheuber für ihre Arbeit erfahren durften. Den anschliessenden Apéro möchte ich speziell verdanken.

Ortsdelegiertenversammlung: Anregende Diskussionen, Meinungsverschiedenheiten und alles was eine solche Sitzung bringt sind wegweisend für eine gute Zusammenarbeit. Mir ist es sehr wichtig, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden um das Beste für den Verein zu bewirken. Kritik ist ein Weg um besser zu werden und so will ich allen Ortsdelegierten nochmals Danken für die Offenheit am „runden Tisch“ im Kreuz in Ennetbürgen und ihre Arbeit als Delegierte in den Gemeinden.

Dank und Schlusswort: Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Vorstandskollegen für ihren grossen Einsatz im verflossenen Vereinsjahr. Ohne ihre Unterstützung wäre es mir gar nicht möglich, diese Aufgabe zu bewältigen. Ein grosser Dank gehört auch den Vereinsmitgliedern, Helfern und Gönnern, welche auf ihre Weise immer wieder unser Verein unterstützen.

Ich hoffe auf eine gut besuchte Generalversammlung und verbleibe mit kameradschaftlichem Weidmannsgruss.

Euer Präsident Ruedy Christen

Oberrickenbach, im Januar 2009

Kassenbericht 2008

Nach Abschluss der Vereinsrechnung 2008 darf ein Teil des Betriebsertrages im Plus der Vereinsvermögen gebucht werden.

Die Einnahmen wie die Ausgaben verhielten sich in diesem Jahr zu Gunsten des Vereins. Bis auf einen Mitgliederbeitrag wurden alle eingetrieben, so hoch war diese Summenzahl noch nie. Die übrigen Ertragskonten bewegen sich durchaus im erfreulichen Rahmen.

Im Aufwandteil liegt ausser der Reparatur im Konto „Unterhalt Jagdschiessanlage“ keine ausserordentliche Buchung zu Grunde. Tief liegt der Vorstandsaufwand, weil keine Zeit für ein geselliges Essen gefunden wurde, dafür werden in diesem Jahr zwei in einem verpackt. Neu in der Vermögensrechnung ist das Munitionslager aufgenommen. Bis anhin sind die Munitionseinkäufe in etwa aufgegangen. Anders ist es im verflossenen Vereinsjahr. Wenn möglich, wird jedoch das Lager auch in Zukunft minimal gehalten.

Für das Jahr 2009 wird beantragt, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 40.– zu belassen.

Früher oder später bedarf die Jagdschiessanlage einer örtlichen Korrektur. Für diesen Mehraufwand oder für unvorhergesehene Kosten scheint mir das „Polster“

Vereinsvermögen nicht zu hoch.

Der Kassier Niklaus Durrer

Jahresbericht Schiessobmann 2008

Mit den Instruktionen und Übernahme der Schiessanlage von Hampi Christen starteten wir in die neue Schiesssaison 2008. Mit dem Forstverantwortlichen bestimmten wir den definitiven Standort der Tontaubenanlage. Mit samt der neuen Schutzhaube lässt sich nun die Maschine problemlos in den etwas weiter entfernten Standort transportieren. Diesen Komfort verdanken wir einmal mehr unserem unermüdlichen Idealisten Kari Rohrer.

Einen erheblichen Aufschlag erlebten wir beim Munitionspreis, welchen wir im Laufe der Zeit auch kontinuierlich anpassen müssen. Für die laufende Saison und zu Gunsten der Schützen versuchten wir den Aufschlag über die Vereinskasse aufzufangen. Die Übungsschiessen wurden rege besucht, nicht zuletzt auf Grund des erforderlichen Schiessnachweises. Für die tatkräftige Unterstützung an den Trainingsschiessen und am Jagdschiessen danke ich all jenen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Für die kommende Saison steht mit dem Flintenschiesskurs 2009, den Trainingsschiessen und der Jagdmeisterschaft ein reichhaltiges Angebot zur Verfügung, welches sicher jedem Jäger die Möglichkeit gibt, sein Können zu festigen.

Anmeldung Flintenschiesskurs möglichst bald an Walter Würsch

Tel. 079 578 90 67, Anmeldeschluss 01. März 2009

Schiessnachweis: Waffenart und Nummer können vom Jäger vorgängig selber eingetragen werden. Dies hilft einerseits zur speditiven Abwicklung beim Schiessen und andererseits liegt die Richtigkeit der Angaben auch in der Eigenverantwortung jedes einzelnen Schützen.

Zusammen mit Sepp Waser freue ich mich, möglichst viele Jagdkameraden an den Schiessen begrüßen zu dürfen und wünsche jetzt schon gut Schuss.

Mit Weidmannsgruss, Schiessobmann Walter Würsch



Patentjägerverein Nidwalden

Vereinsrechnung 2008

Betriebsertrag

Mitgliederbeiträge	Fr.	10'445.—
Zinserträge	Fr.	76.90
Ertrag Jagdschiessen	Fr.	2'557.85
Ertrag Übungsschiessen	Fr.	250.75
Werbung und Spende	Fr.	1'450.—
Total Einnahmen	Fr.	14'780.50

Betriebsaufwand

Jahresbeiträge an Verbände	Fr.	2'812.—
Pachtzins Bürgenberg	Fr.	350.—
Jagdpassübergabe	Fr.	275.—
Fahnengeleit	Fr.	50.—
Unterhalt Jagdschiessanlage	Fr.	1'082.90
Versicherungen	Fr.	743.—
Bankspesen	Fr.	139.05
Drucksachen (Nidw. Jeger)	Fr.	1'553.55
Büromaterial	Fr.	59.—
Portos	Fr.	814.10
Homepage	Fr.	413.—
Vorstandsaufwand	Fr.	795.10
Generalversammlungsaufwand	Fr.	2'879.55
Herbstversammlung	Fr.	303.90
DV SPW, Jagd Schweiz	Fr.	158.—
Total	Fr.	12'428.15

Bilanz

Betriebsertrag	Fr.	14'780.50
Betriebsaufwand	Fr.	12'428.15
Mehrertrag der Vereinsrechnung 2007	Fr.	2'352.35

Vermögensrechnung

Vereinsfahne	Fr.	1.—
Hasenstand	Fr.	1.—
Kugelstand	Fr.	1.—
Tontaubenanlage	Fr.	1.—
Bankkonto NKB	Fr.	15'395.30
Vereinskonto Raiffeisenbank	Fr.	22'257.90
Munitionslager	Fr.	2'621.25
		<hr/>
Total Vermögen am 31.12.2008	Fr.	40'278.45
		<hr/>

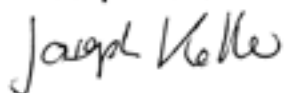
Vermögensvergleich

Total Vermögen am 31.12.2007	Fr.	37'926.10
Total Vermögen am 31.12.2008	Fr.	40'278.45
		<hr/>
Vermögenszunahme	Fr.	2'352.35
		<hr/>

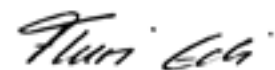
Vorliegende Rechnung geprüft und in Ordnung befunden:
6052 Hergiswil, 15. Januar 2009

Die Rechnungsrevisoren:

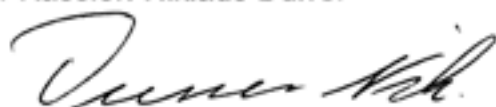
Joseph Koller



Edi Fluri



Der Kassier: Niklaus Durrer



Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, verehrte Vereinsmitglieder

Wir haben euch an der letzten Frühlingsversammlung und im Nidwaldner Jäger informiert, dass der PJVNW mit allen anderen Kantonal -Verbänden des SPW den gemeinsamen Übertritt zu Jagd Schweiz plant. Um diesen Übertritt zu vollziehen, brauchen wir an der Frühlings-Versammlung 2009 die Zustimmung und zugleich benötigen wir für diesen Schritt eine Statuten - Änderung (Anpassung). Das Beitritts-gesuch müssen wir bis 20. Mai 2009 bei Jagd Schweiz eingereicht haben, um so an ihrer 1. DV in Zofingen am 20. Juni 2009 unsere Aufnahme bei Jagd Schweiz vollziehen zu können.

Mitgliedschaft:

Im Weiteren haben wir den Art. 4 (a) angepasst. Da in den letzten Jahren das Eintreiben des Mitgliederbeitrags immer aufwendiger wurde und einige Mitglieder trotz Mahnungen nur den vorjährigen Beitrag und nicht alle Beiträge zahlen, um so den Ausschluss zu umgehen, mussten wir für diese mühsamen Vereinsmitglieder diesen Artikel anpassen.

Generalversammlung:

Um den Einsitz in die Jagdkommission zu regeln und die Vertretung durch ein aktuelles Vorstandsmitglied in dieser Kommission zu sichern, benötigt es die Anpassung des Art. 10 Abs. 3, i und r

Der Vorstand und die Ortsdelegierten des PJVNW empfiehlt ihnen diese Statutenanpassung an der Frühlingsversammlung zu genehmigen.

Statuten des Patenjägervereins Nidwalden

I. Name, Sitz, Zweck

Art. 1 Name, Sitz

- 1) Unter dem Namen „Patenjägerverein Nidwalden“ (PJVNW) besteht ein kantonaler Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB
- 2) Der Sitz befindet sich am Wohnort des jeweiligen Präsidenten
- 3) Streichen

Art. 2 Zweck

- 1) Setzt sich für den Fortbestand einer weidgerechten Patentjagd im Kanton ein
- 2) Der Verein vertritt die Interessen der Nidwaldner Jäger, namentlich
 - a) gegenüber den Behörden
 - b) gegenüber der Öffentlichkeit
 - c) durch Mitgliedschaft in jagdlichen Verbänden und Organisationen
- 3) Er fördert die weidgerechte Jagdausübung (Hoch- und Niederwild) im Kanton Nidwalden durch:
 - a) Aus- und Weiterbildung der Jäger
 - b) Organisation der Jagd- und Ausbildung des Schweisshundwesens
 - c) Organisation und Weiterbildung im Schiesswesens
 - d) Pflege der Kameradschaft und der Jagdkultur
 - e) Er unterstützt Massnahmen, die geeignet sind, einen gesunden, artgerechten Wildbestand zu erhalten und dessen Lebensraum zu schützen und zu verbessern
 - f) Er unterstützt die Zusammenarbeit mit umweltinteressierten Verbänden und Organisationen

II. Mitgliedschaft

Art. 4 Mitgliedschaft

Bewerber um die Mitgliedschaft beim PJVNW haben ein mündliches oder schriftliches Gesuch an ein Mitglied des Vorstandes zu richten. Neumitglieder, die

- a) Die Mitgliedschaft erlischt zudem automatisch, wenn der Mitgliederbeitrag nicht bis zum 01. Dezember des laufenden Jahres bezahlt wird. Sie kann in diesem Fall erst auf Beginn des folgenden Vereinsjahres erneuert werden.

Art. 8 Ausschluss

- 2) **ist zu streichen**

Art. 10 Generalversammlung

- 3)
 - i) Wahl der Delegierten in jagdliche Verbände und Organisationen
 - r) Mitglied in der kantonalen Jagdkommission:
Kandidaten für die Jagdkommission werden vom Vorstand dem Regierungsrat zur Wahl vorgeschlagen.
Scheidet die Vertretung des PJVNW in der Jagdkommission NW aus dem Vorstand aus, hat das bisherige Vorstandsmitglied dem Regierungsrat unverzüglich die zeitige oder vorzeitige Demission einzureichen.

Art. 22 Inkrafttreten

Die vorliegenden Statuten treten mit der Annahme durch die GV in Kraft.
Alle mit ihnen im Widerspruch stehenden Bestimmungen sind aufgehoben.
Sie ersetzen die bisherigen Statuten des Patenjägervereins Nidwalden vom 11. März 1995

Wolfenschiessen, 07. März 2009

Präsident

Sekretär

Info-Blatt aus dem Vorstand des Patentjägervereins

Wetterprognosen für den Kanton Nidwalden vom Freitag und Samstag den 22. / 23. August 2008. Meist stark bewölkt und vereinzelt etwas Regen mit wenig Sonnenschein. „Typisches Jagdwetter“. So sieht man sicher den ganzen Tag Wild auf den Läufen, dort ein Reh in der Wiese, eine Gams am Waldrand und da ein ziehender Hirsch. An diesen Tagen waren selbst die sonst geschützten Hasen zum Abschuss frei. So fanden sich 95 Jägerinnen und Jäger am Bürgenberg ein, um die 7. Nidwaldner Jagdmeisterschaft zu bestreiten. Einiges schlecht beschossenes Wild musste mit einem guten Schweisshund nachgesucht und konnte so erfolgreich aufgefunden werden, so dass keines dieser Tiere zu verludern drohte. In unserer Festwirtschaft wurden bei Grilladen und Getränken die jeweiligen Resultate diskutiert, analysiert und sicher auch für die kommende Jagd Gedanken und Tipps untereinander ausgetauscht. Sicher ist: dass all diese Schützen mit gutem Gewissen und eingeschossener Waffe die diesjährige Hochjagd in Angriff nehmen konnten. Ein spezieller Dank gebührt dem neuen Schiessobmann Würsch Walter mit seinen Gehilfen Waser Sepp und Wäspi Markus für die gute Organisation und den unfallfreien Ablauf dieser Veranstaltung. Ein weiterer Dank den Helfern, die sich immer wieder für verschiedene Arbeiten zur Verfügung stellen. Danken möchten wir auch den Sponsoren für die Zelte, welche sie uns gratis zu Verfügung stellten. Dies ist in der heutigen Zeit nicht immer selbstverständlich. Es sind dies Wirzweli Bergbahnen Dallenwil, Hanni Odermatt und Alois Bader, Rohrleitungsbau Seelisberg. Recht herzlichen Dank! Danken möchten wir auch dem Amt für Militär, Stans für die Benutzung der Schiessbahn und den Landwirten Lussi Walter und von Matt Werner für die Benutzung und das Abmähen der Wiesen. Der ziehende Hirsch brauchte dieses Jahr ein neues Kleid (Zentrums), das uns von der Druckerei Odermatt gratis hergestellt wurde. Auch die Tafeln: Achtung Jagdschiessen, die zur Sicherheit der Spaziergänger und Velofahrer dienen, wurden dieses Jahr neu angeschafft und von David Odermatt (Druckerei Odermatt) gratis hergestellt. Für diese Grosszügigkeiten gegenüber dem PJVNW, die unsere Vereinskasse nicht belasten, kann nur ein grosser Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

Herbstversammlung Hotel Alpina, Wolfenschiessen

An der Herbstversammlung begrüsst Präsident Christen Ruedy über 120 Jägerinnen und Jäger zum traditionellen Pfefferessen und dem Absenden der Jagdmeisterschaft am Bürgenberg. Die Nidwaldner Jagdhornbläser eröffneten den Abend mit dem Stück: „Was kommt dort von der Höh“. Ist das ein Ausblick auf die kommende Niederwildjagd? Im Weiteren begrüsst er die Wildhüter Amstad Hansruedi und Käslin Hubert und erteilte ihm gleich das Wort, um uns einige Informationen und die neusten Zahlen der Hochwildjagd 2008 zu präsentieren. Hubert Käslin bedankte sich sogleich bei den Jägerinnen und Jägern für die Disziplin auf der Jagd und vor allem, dass diese unfallfrei verlaufen ist.

101 Hochwildpatente seien ausgestellt worden und von den möglichen 202 Gämssen seien deren 162 erlegt worden. Gämbsböcke 55, Jährlingsböcke 23, Gämssgeissen 52, 3 Milchtragend, Jährlingsgeissen 29 und Kitzgeissen 1. Hirsche total, männliche 11, 2 Vierzehnder, 4 Zehnder, 3 Achtender, 2 Gabler, Kahlwild wurde keines erlegt. Wurde es von den Jägern dieses Jahr geschont? Unter den Jägern wird als Ursache ins Feld geführt, der hohe Preis von CHF 9.- pro kg und wohl die Gefahr, bei einer milchtragenden Hirschkuh einen Punkt zu sammeln. Diese beiden Punkte müssen vom Amt für Jagd nochmals überdacht werden. Hubert orientierte, dass nach seiner Meinung dieses Jahr keine Nachjagd stattfinden werde, aber dies müsse mit Antener Kurt später noch diskutiert werden, da dieser zurzeit abwesend sei. Alle Angaben sind ohne Gewähr. (Die genauen Abschusszahlen werden später im Nidwaldner Jeger, Herbstausgabe noch folgen.) Er wünschte allen noch eine erfolgreiche und schöne Niederwildjagd. Nach einem hervorragend zubereiteten Hirschkraut mit Beilagen konnte das Absenden der diesjährigen Jagdmeisterschaft abgehalten werden. Ein spezieller Dank gebührt Odermatt Werner und seinem Personal für den guten Service. Einen Dank an Wildhüter Käslin Hubert für die Gämse, die er für uns erlegt hat. Wie alle Jahre konnten wieder alle Schützen vom wertvollen Gabentempel einen grosszügigen Preis entgegennehmen. Für diese grosse Arbeit von Hanspeter Christen für das herrichten und liefern der Fleischpreise bedankte sich unser Jagdschiessobmann Würsch Walter. Ein weiterer Dank an alle Gabenspenden und Helfer am Jagdschiessen. Würsch Walter machte einen Aufruf an alle Jägerinnen und Jäger, sich doch zu unserem Flintenschiesskurs Frühjahr 2009 noch anzumelden. Anmeldeformulare findet ihr im Jeger, Ausgabe Frühling 2009.



Rangverkündigung:

Die Maximal- Kugelpassen Hirsch, Reh, und Gams, total 56 Punkte, Schrotpassen Hase, Tontauben total 33 Punkte, das ergibt ein Maximum, das ein Schütze in den zwei Passen erreichen kann von 89 Punkten.

1. Rang: Odermatt Jost, Oberdorf, 78 Punkte, 2. Rang: Schlauffer Michi, Ennetmoos, 76 Punkte, 3. Rang: Waser Sepp junior, Beckenried, 75 Punkte, 4. Rang: Ambauen Balz, Beckenried, 75 Punkte, 5. Rang: Odermatt Hans, Dallenwil, 74 Punkte, 6. Rang: Gabriel Andi, Niederrickenbach, 74 Punkte, 7. Rang: Achermann Thomas, Wolfenschiessen, 73 Punkte, 8. Rang: Odermatt Beni, Dallenwil, 73 Punkte, 9. Rang: Waser Paul, Beckenried, 72 Punkte, 10. Rang: Würsch Stefan, Emmetten, 71 Punkte.

Mit der begehrten Auslosung eines Gämsabschlusses im Eidg. Bannberg unter den Jagdberechtigten im Kanton Nidwalden konnte beim Absenden der Jagdmeisterschaft in Beckenried als glücklicher Gewinner Zimmermann Franz, Hofurlistrasse 12, 6373 Ennetbürgen ermittelt werden. Franz konnte in Begleitung von Wildhüter Amstad Hansruedi im September 2009 einen älteren Gamsbock erlegen. Wir wünschen ihm Weidmannsheil, und Hansruedi einen recht herzlichen Dank für seine Bemühungen und die Betreuung an diesem für den Schützen so schönen und erfolgreichen Tag.

Als neuer König für den begehrten Gamsabschluss im Eidgenössischen Bannberg konnte von der Saalgöttin „Silvia“ mit der erstgezogenen Nummer Niklaus Erich, Mettenweg, Stans erkürt werden. Wir wünschen Erich viel Anblick und ein Weidmannsheil bei diesem Abschluss. Der Kantonalen Jagdverwaltung danken wir für die Spende der Gams zum Pfefferessen und für den Gamsabschluss im Bannberg. Einen Dank den Wildhütern für ihre grosse Arbeit, die sie immer für unser Wild und die Jagd leisten.

Einen speziellen Dank richtet der Vorstand an alle Schützen und freiwilligen Helfer, welche es ermöglichten, ein solches Jagdschiessen durchzuführen.

Auflösung des Wettbewerbs im Nidwaldner Jeger, Herbstausgabe 2008: Dieses Jahr galt es die Blume, fotografiert von Durrer Chlais, auf dem Titelbild des Nidwaldner Jegers zu erkennen. Von 320 versandten Nidwaldner Jegern konnten 16 Einsendungen mit der richtigen Antwort an der Herbstversammlung aufgelöst und zugleich auch vier Fleischpreise verlost werden.

Die richtige Antwort lautet:

Wer kennt den deutschen und lateinischen Namen der Blume auf dem Titelbild und zu welcher Familie gehört sie.

Deutscher Name: Schöllkraut, lateinischer Name: Chedonium maius, Familie: Mohngewächse

Ursprünglich kam es in den gemässigten und warm temperierten Gebieten Europas und Asiens sowie im Mittelmeerraum vor. Nach Nordamerika wurde es von Siedlern mitgenommen, die es als Heilmittel bei Hautkrankheiten verwendeten. Es wächst in der Nähe von menschlichen Wohnstätten, etwa auf Schuttplätzen, an Wegrändern und sogar in Mauerspalt, bis ins Gebirge. Beim Abbrechen der behaarten Stängel tritt ein gelboranger Milchsaft zum Vorschein. In der Volksmedizin wird der Saft der Pflanze äusserlich bei Hauterkrankungen wie Warzen verwendet. Die eiweissauflösende, antivirale Wirkung unterstützt dabei die Heilung.

Die glücklichen Gewinner eines schönen Fleisch- Preises sind:

Lussi Sepp, Engelbergstrasse 98, 6370 Oberdorf, Odermatt Alois, Ischenstrasse 18, 6376 Emmetten, Würsch Walter, Rüteneustrasse, 6375 Beckenried, Murer Emil, Dorfstrasse 69, 6375 Beckenried. All den Einsendern einen recht herzlichen Dank und denen, die noch nicht mitgemacht haben eine Aufmunterung, doch beim nächsten Wettbewerb mitzumachen.

Homepage:

Der Nidwaldner Patentjägerverein hat auf seiner Homepage einen neuen und übersichtlicheren Auftritt. Neu ist die linke Seite mit der Webcam vom Pilatus und Stanserhorn. Neu ist auch auf der linken Seite die Informationen über die Natur und die Tierwelt. Dort findet ihr schöne Bilder und Fotos von Blumen, Sträuchern, Pilzen und Tieren usw. sowie den Link zur Eidgenössischen Jagdstatistik. Unsere Homepage ist immer auf dem aktuellsten Stand dank unserem stillen „Chrampfer“ Durrer Christoph. Herzlichen Dank für deine grosse Arbeit. Bilder von der Jagd 2008 sowie das Jagdgesetz, Jagdverordnung und Jagdbetriebsvorschriften sowie Anmeldeformulare sind immer aufgeschaltet und können heruntergeladen werden. In unserer Homepage findet ihr unter anderem den Nidwaldner Jeger. Ausgaben 02. 2005 bis und mit 01. 2009, weitere Ausgaben werden laufend aufgeschaltet. Es ist ein Muss für alle Jägerinnen und Jäger unter www.pjvn.ch unsere Homepage einmal zu besuchen. Jagderlebnisse, Berichte oder Jagdfotos von euch Jägerinnen und Jägern können in unserer Homepage veröffentlicht werden. Die Fotos sowie eure Berichte und Erlebnisse sendet ihr an ndurrer@bluewin.ch oder per Post an Niklaus Durrer, Äschi, 6052 Hergiswil.

Steinbockjagd 2008

Mit der zweimonatigen Steinwildjagd von September bis Oktober muss alles stimmen, um zum Erfolg zu gelangen. Dies erlebten auch dieses Jahr die ausgelosten Jäger. Die Zeit ist kurz und die Jagd anspruchsvoll. So konnten vier Böcke und zwei Geissen erlegt werden. Zwei Jägern ist das Geisslos nicht hold gewesen und mussten leider leer ausgehen. Allen trotzdem ein kräftiges Weidmannsheil.

Wanderverhalten einer Rehgeiss

Am 07. Juni 2006 wurde im Ried in Attinghausen URI von Herrn Herger Ruedi, Jagdaufseher ein Geisskitz mit einer Ohrenmarke versehen. Nach einer Wanderung (Luftlinie ca. 17 km) verlor dieses als Geiss herangewachsene Reh nach 2 ½ Jahren am 03. November 2008 durch einen Luchsbiss in der Rüti zwischen Wolfenschiessen und Grafenort sein Leben. Dank der Ohrenmarke konnte durch das BUWAL Abt. Jagd der genaue Geburtsort und Datum des Kitzes festgestellt werden. Der glückliche Finder dieser Rehgeiss ist Alfred Bissig, der sogleich die Wildhut Käslin Hubert informierte. Herzliche Gratulation zu diesem sehr interessanten und aufschlussreichen Fund.

SPW Präsidentenversammlung in Einsiedeln

Präsident Albert Stössel begrüßte die anwesenden Präsidenten der Kantonal-Sektionen zur Sitzung. Der Schwerpunkt an dieser Sitzung waren die zu revidierenden Statuten des verbleibenden SPW. Seine neuen Aufgaben nach dem gemeinsamen Übertritt zu Jagd Schweiz am 20. Juni 2009 in Zofingen werden nur noch das Verwalten des Verlagsrechts (Schweizer Jäger) und des Kapitals sein. Alle anderen Anliegen werden von Jagd Schweiz mit über 30.000 Mitgliedern ab dann übernommen. Anlässlich der letzten Präsidenten- und Delegierten- Versammlung am 4./ 5. Juli 2009 in Einsiedeln wird der gemeinsame Übertritt zu Jagd Schweiz gefeiert.

Sitzung mit den Ortsdelegierten:

Im Restaurant Kreuz in Ennetbürgen trafen sich die Ortsdelegierten zum alljährlichen Hock mit dem Vorstand. An dieser Sitzung wurden einige Anregungen und Infos jagdlicher und politischer Natur ausgetauscht. Präsident Christen Rudy hielt einen kurzen Jahresrückblick und informierte die anwesenden Ortsdelegierten über die neue Besetzung im Amt für Justiz. Justizvorsteher: Abteilung Jagd und Fischerei ist Dr. Christian Calamo und der neue Leiter Jagd und Fischerei heisst ab 1. Mai 2009 Fabian Bieri. Die Wildruhezonen wurden überarbeitet und die Gebiete Nase Ennetbürgen, Schwarz- und Brunniswald Wolfenschiessen sowie der Lopper in Hergiswil ausgeschrieben. Alle anderen Gebiete werden von der Regierung nächstens verabschiedet und bis ca. Ende Dezember 2009 umgesetzt. Über das Projekt Naturpark sind die Meinungen verschieden, so dass das ganze Projekt nur auf den Tourismus ausgerichtet ist und der Fauna und Flora wenig Bedeutung zugemessen wird. Dies sind auch Aussagen von der Wildhut, welche an den Informationen über den Naturpark in Emmetten teilgenommen haben und auf ihre Fragen von den verantwortlichen Personen nur ausweichende Antworten erhielten. Auch der Zick - Zackweg von Oberrickenbach zum Haldi sei für die Wildbahn nicht förderlich, da das Wild in diesem Gebiet (Halddiplanke) sehr gestört wird. Dieser Weg werde sogar mit Bikes befahren. Wir Jägerinnen und Jäger werden da noch gefordert sein. Zu diskutieren gaben auch die Hochjagdzeiten, welche jährlich unterschiedlich beginnen. Letztes Jahr dauerte die Hochjagd vier Wochen und dieses Jahr sind es nur noch 3 Wochen, da die Jagd erst am 7. September beginnt. Die Meinung aller Anwesenden ist, dass die Jagd immer am 1. September beginnen soll und so für alle Jahrgänge die Jagd vier Wochen dauert. Die Statutenanpassung für den Übertritt zu Jagdschweiz sowie die weiteren Artikel, die angepasst werden müssen, erhielten von den Ortsdelegierten die Zustimmung. Das Jahresprogramm 2009, Jagdschiessen und Generalversammlung sowie die Kasse wurden diskutiert und von den Ortsdelegierten für gut befunden. Gabriel Josef, Ortsdelegierter von Wolfenschiessen ist mit seiner Crew auf Kurs und es wird gearbeitet, damit die GV durchgeführt werden kann. Er freue sich, möglichst viele Jägerinnen und Jäger sowie auch die nicht jagende Bevölkerung an diesem Anlass begrüßen zu können. Die Rehkitzrettung im Frühling habe in allen Gemeinden gut funktioniert. Über das neue Waffengesetz sowie die EU Waffen-Richtlinien sind in dieser Jeger Ausgabe enthalten.

Der Sinn der Regulierung von Grossraubtieren

Nicht nur in Sachen Politik kennt die Schweiz instabile Zeiten. Die Natur insgesamt sorgt, in unregelmässigen Zeitabständen, für Ereignisse, die viele Menschen in Gefahr bringen. Solche Naturphänomene sind oft mit bestimmten Jahreszeiten oder mit speziellen Lebensraumbedingungen verknüpft. Denken wir an Uferzonen von Gewässern oder an steile Berghänge oberhalb von Siedlungen und Verkehrswegen. An solchen Orten kommt es immer wieder zu Überschwemmungen, Lawinen- und Murenabgängen, Steinschlag, Rufen. Ingenieure konzipieren und bauen deshalb Schutzdämme, Lawinen- und Wildbachverbauungen. Förster pflegen und fördern einen stabilen Schutzwald, in dem nicht die Wildtiere wie Rothirsche und Gämsen Priorität haben, sondern die Waldbäume. Damit können und wollen die Spezialisten aber nicht die Natur ausschalten, sondern Schäden minimieren.

Die Massnahmen basieren auf gründlich erarbeitete Gefahrenkarten und Schutzkonzepten. Die Öffentlichkeit selbst ist bereit, diese Schutzmassnahmen zu finanzieren und zu unterhalten, weil sie sehr sachlich über die Zusammenhänge informiert wird und weil sie die Gefahren einschätzen kann. Die Interessen des Menschen werden an solchen Stellen über jene der Natur gestellt. Anders bei Grossraubtieren wie Wolf und Luchs. Zwar haben wir es auch hier mit Naturereignissen zu tun. Nachteile aus ihrer Anwesenheit erwachsen aber nicht sehr vielen Leuten. Nur wenige Menschen, die meist in der Peripherie leben, sind davon betroffen. Personen, die einen wesentlichen Beitrag leisten zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft und also attraktiver Ferienregionen. Die viel Engagement zeigen für die Überwachung der Wildpopulationen, für den Schutz der Lebensräume und für die Förderung der Artenvielfalt. Ist es aber von Belang, wie viele Personen von einem Schaden betroffen sind? Woher und aus welchen Kreisen die Geschädigten stammen? Ist es nicht sinnvoller, auch im Fall der Grossraubtiere Verhütungs- und Regulationsmassnahmen derart zu treffen, dass die von ihnen angerichteten Schäden tragbar sind? Fest steht, dass die Integration von Luchs, Wolf und Bär in unsere Kulturlandschaft nur dann gelingen kann, wenn eine für die ländliche Bevölkerung geeignete Lösung gefunden wird. Dies ist auch die Meinung der international anerkannten Grossraubtierforscher, die seit Jahren den Politikern und Verwaltern ein Management der Populationen unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung nahe legen. Das ist der Erfolg versprechende Ansatz, der von den Jägern gewünscht wird. Massnahmen, die auf Studien über die tolerierbare geografische Verbreitung und die tragbaren Grössen der Grossraubtierpopulationen basieren. Dies ist bei anderen, mit grossem Schadenpotenzial verbundenen Grossprojekten sonst auch üblich. Gefragt ist ausserdem eine sachliche Information der Bevölkerung über die Auswirkungen der Grossraubtiere auf die Beutetierpopulationen und auf die Artenvielfalt. Auch über die tatsächlichen Möglichkeiten und Kosten für eine wirksame Prävention bei gesättigten Grossraubtierpopulationen ist sachliche Information dringend notwendig. Die Frage ist also nicht, ob wir die Grossraubtiere wollen oder nicht. Vielmehr müssen wir uns fragen, wo und wie wir sie in unsere mehrfach genutzte Kulturlandschaft integrieren können! Die Regulierung von Grossraubtieren mit Abschüssen bedeutet nicht deren erneute Ausrottung; sie ist vielmehr das notwendige Instrument zu deren Integration. Nicht Prävention vor Regulierung, sondern Prävention und Regulierung gleichzeitig.

Management und Regulierung von Grossraubtieren: Antwort des Bundesrates

Anfrage von NR Tarzisius Caviezel vom 12.6.2008

1. Teilt der Bundesrat die Meinung, dass unter dem Aspekt des "Wildschadens" sowohl der Schaden an Nutztieren als auch Einbusse an der jagdlichen Nutzungsmöglichkeit enthalten ist?
2. Teilt er die Position, dass das Bundesjagdgesetz JSG die notwendigen rechtlichen Grundlagen zur umfassenden Regulierung von Grossraubtierbeständen enthält?
3. Ist er bereit, die näheren Bestimmungen zur Regulierung der Grossraubtierbestände auf Verordnungsstufe zu regeln?

4. Welche Massnahmen plant er, um das Management der Grossraubtiere alpenweit zu koordinieren?

Antwort des Bundesrates vom 19.09.2008

Die Rückkehr der Grossraubtiere Luchs, Wolf und Bär in die Kulturlandschaften Mitteleuropas ist eine Bereicherung der einheimischen Artenvielfalt und damit aus der Sicht des Natur- und Artenschutzes eine weiter zu fördernde Entwicklung. Dass die Grossraubtiere die Artenvielfalt der Beutetiere beeinträchtigen, d.h. einzelne Arten zum Aussterben bringen, ist bisher nirgends beobachtet worden. Allerdings kann die Prädation durch etablierte und relativ hohe Luchs- oder Wolfsbestände regional zu tieferen Reh- und Gämsbeständen führen. Deshalb muss die Politik im Umgang mit den Grossraubtieren je nach Situation respektive Phase der Wiederbesiedlung differenziert gestaltet werden. Das 2008 revidierte "Konzept Wolf Schweiz" skizziert im ersten Kapitel die sowohl sachlich wie auch soziopolitisch tragfähigen Lösungsansätze des Bundes. Für die Phase der flächigen Ausbreitung mit regelmässiger Reproduktion der Grossraubtiere überprüft der Bund zurzeit die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die dann notwendigen regulativen Eingriffe in die Bestände der geschützten Tierarten.

1. Die Interpretation des Begriffs "Wildschaden" im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz JSG) ist seit der Inkraftsetzung des "Konzept Luchs Schweiz" des Bundesamts für Umwelt BAFU im Jahre 2004 umstritten. Pro natura bezweifelt, gestützt auf ein Rechtsgutachten, dass die Regulierung eines hohen Luchsbestandes wegen starken Einbussen bei der jagdwirtschaftlichen Nutzung bundesgesetzkonform sei. Ein Rechtsgutachten des Jägerverbandes JagdSchweiz dagegen legt dar, dass der Wildschadenbegriff weit gefasst werden könne und Regaleinbussen bei der jagd- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung für die Kantone einen "Schaden" im Sinne des JSG darstellten. Angesichts der fundamentalen Uneinigkeit dieser beiden Gutachten liess das BAFU dieses Jahr ein weiteres Rechtsgutachten erstellen. Dieses kommt zum Schluss, dass das Jagdgesetz die weite Auslegung des Wildschadenbegriffs zulässt.

2. Luchs, Wolf und Bär geniessen nach nationalem und internationalem Recht einen hohen Schutz. Dieser Schutzstatus verunmöglicht eine "umfassende Regulation", wie sie das Jagdrecht für die als "jagdbar" erklärten Tierarten vorsieht. Führen wachsende oder hohe Bestände von Grossraubtieren aber zu Problemen mit der Erhaltung der Artenvielfalt als Ganzes oder zu grossen Wildschäden, können unter bestimmten Umständen regulative Eingriffe auch in die Bestände von geschützten Säugetier- und Vogelarten vorgenommen werden. Die Regulation über Abschüsse muss dabei aber immer als ultima ratio in Betracht gezogen werden; im Vordergrund stehen vorerst die Schadensverhütung oder die Umsiedlung in noch wenig besiedelte, aber ideale Lebensräume.

3. In Anbetracht der politischen Diskussionen um die Rückkehr der Grossraubtiere in die Kulturlandschaft Schweiz ist ein Totalschutz von Luchs, Wolf und Bär, der sich einzig an der ökologischen Lebensraumkapazität orientiert und die Sorgen der besonders betroffenen Bevölkerung ausser Acht lässt, auf die Dauer nicht opportun. Deshalb hat der Departementsvorsteher des UVEK dem BAFU den Auftrag erteilt, den Bedarf und die Möglichkeiten einer Revision der Jagdgesetzgebung - Gesetz oder/und Verordnung zu evaluieren. Auf der Basis dieser Evaluation wird der Bundesrat über die Einleitung eines Revisionsprozesses entscheiden.

4. Monitoringprogramme und Managementpläne müssen zwischen Nachbarländern abgesprochen werden. Auf der Ebene dieses technischen Informationsaustausches steht das BAFU in engem Kontakt mit den Partnerämtern der umliegenden Länder. Die politischen Absprachen laufen über die internationalen Konventionen, namentlich über die Berner Konvention.

Da der Kanton Nidwalden sich am Projekt Luchsmanagement beteiligt hat, wäre es ihm möglich, mit Bewilligung des Bundesbern bei zu dichter Luchspopulation einzugreifen und einzelne Abschüsse oder Umsiedlungen zu tätigen.

Pension von Antener Kurt und der neue Jagdverwalter

Auf Ende 2008 konnte unser Jagdverwalter Kurt Antener in seinen wohl verdienten Ruhestand treten. Wir wünschen im alles Gute und Gesundheit. Die neue anspruchsvolle Stelle des Leiters in Abteilung Jagd, Fischerei wurde im Oktober 2008 ausgeschrieben und ist auf den 1. Juni 2009 zu besetzen. Mit dieser Neubesetzung hoffen wir, dass dafür eine kompetente Person angestellt wird, welche unsere anspruchsvolle Jagd in Nidwalden kennt und wir mit unseren jagdlichen Anliegen und Bedürfnissen auf offene Ohren und Verständnis stossen.

Sponsoring

Einen herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung durch die Raiffeisenbank Region Stans und Raiffeisenbank Vierwaldstättersee Süd. Der Druckerei Odermatt AG, Dallenwil, Herrn Gerold und David Odermatt für die Druckkosten des Nidwaldner Jegers. Der Druckerei Rohner Hanspeter, Buochs, für die Urkunden, die er uns immer gratis zur Verfügung stellt. Hurschler Bruno, Mettlen, für die Täfeli zur Rangierung der Trophäen. Wir bitten euch herzlichst unsere Sponsoren zu berücksichtigen.

Ein weiterer Dank an die Jagdhornbläser Nidwalden für die musikalische Umrahmung der Verstorbenenmessen, Hubertusmesse und der Generalversammlung des Patentjägervereins. Ein weiterer Dank an die Ortsdelegierten für ihre Aufgaben, die sie das ganze Jahr für das Wild und die Vereinsmitglieder in ihren Ortschaften erledigen. Für die gute Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen möchte ich mich bedanken.

Verstorbene Vereinsmitglieder:

Vereinsmitglieder, die uns in diesem Vereinsjahr auf ihrem letzten Pirschgang leider für immer in die ewigen Jagdgründe verlassen haben. Wir gedenken ihrer in stiller Andacht.

**Seiler Christian, 1945, Buochs,
Stüssi - Traxel Max, 1948, Dallenwil,**

**06. Februar 2008
03. Dezember 2008**

Austritte aus unserem Verein:

Wir möchten uns für ihre jahrelange Mitgliedschaft und Treue zu unserem Verein bedanken und bedauern ihren Entscheid. Wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und viel Weidmannsheil.

**Kaufmann Rene, Hergiswil
Locher Robert, Stans
Waser Martin, Beckenried**

Ausschluss:

Habegger Jakob, Langnau - Jahresbeiträge nicht bezahlt

Geburtstage:

Wir gratulieren folgenden Vereinsmitgliedern zu ihrem Geburtstag, wünschen ihnen alles Gute und Gesundheit, viele schöne Stunden und erfolgreiche Jagdtage.

75 Jahre:

**Christen Josef, St. Heinrichstr. 20, Oberdorf
Durrer Walter, Widderfeld 2, Wolfenschiessen
Scheuber Josef, Uertestrasse 16, Büren**

80 Jahre:

**Fischer Josef, Nebikerstrasse 6, Schötz
Imboden Felix, Risismühle 5, Stans**

85 Jahre:

Murer Paul, Rüteneustrasse 40, Beckenried

Freimitglieder: Eintrittsjahr 1969

Für die Treue 40 Jahre Vereinszugehörigkeit möchte der Vorstand an der Generalversammlung in Ennetbürgen folgende Vereinsmitglieder ehren.

**Arnold Josef, Eyacherweg 2, Wolfenschiessen
Christen August, Sommerau, Wolfenschiessen**

Waffenpass und Waffenrecht nach Schengen

EU Waffenpass

Das neue Waffengesetz ist ab dem 12. Dezember 2008 in Kraft getreten. So wird der Europäische Feuerwaffenpass (nachstehend EFWP) bei Reisen durch den Schengen- Raum sofort benötigt. Aus diesem Grund erhalten sie anbei das Formular "Gesuch um Erteilung eines Europäischen Feuerwaffenpasses". Falls sie demnächst eine Reise ins Ausland planen, sollten sie diesen nun beantragen.

Jeder Kanton regelt die Ausstellung des EFWP selbst, in der Regel mit einem zentralen Büro. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem kantonalen Waffenbüro, wo das Gesuch für den EFWP eingereicht werden kann. In unserem Fall ist dies die Kantonspolizei Nidwalden, Kreuzstrasse, Stans.

Dem Gesuch für den EFWP müssen folgende Unterlagen beigelegt werden:
Auszug aus dem schweizerischen Zentralstrafregister (nicht älter als 3 Monate)
Kopie Ihrer ID oder Ihres Passes,
zwei aktuelle Passfotos,

Kosten: CHF 150.-, Gültigkeit: 5 Jahre, 2x Verlängerung von 2 Jahren ist möglich.

Der EFWP ist gültig für das temporäre Verbringen von Feuerwaffen in einen Schengen-Staat zur Ausübung der Jagd oder zur Teilnahme an einem schiesssportlichen Anlass. Für das dauerhafte Verbringen von Feuerwaffen in einen Schengen-Staat definitive Ein- oder Ausfuhr werden nach wie vor Ein- respektive Ausfuhrbewilligung notwendig sein. Es sollten bei Reisen ins Ausland die jeweiligen Einfuhrbewilligungen der Schengen-Staaten beachtet werden.

Das Waffenrecht nach Schengen Anpassung

Das Bundesamt für Polizei fedpol hat soeben die interessante Broschüre "Das Waffenrecht nach Schengen-Anpassung und nationaler Revision" veröffentlicht. Dieses äusserst interessante Büchlein wird allen Abonnenten der Zeitschriften Schweizer Jäger gratis zugestellt. Wir bedanken uns beim Bundesamt für die kostenlose Überlassung der Broschüre und der Jagdzeitschrift für deren Vertrieb. Das Büchlein kann auch beim Bundesamt für Polizei fedpol, Zentralstelle Waffen, 3003 Bern, Tel. 031 324 54 00, Fax. 031 324 79 48 oder unter infozsw@fedpol.admin.ch bestellt werden (kostenpflichtig).

Meldepflicht der Waffen

Wie wird erworben: Meldepflicht der Waffen und deren wesentliche Bestandteile – sowohl im Handels als auch zwischen Privaten mittels schriftlichem Vertrag. Nachmeldung über den Besitz von Feuerwaffen oder deren wesentliche Waffenbestandteile müssen nach Art.10 Abs. 1 binnen Ende 2009 mit beigelegtem Formular der Kantonspolizei Nidwalden gemeldet werden. Welche Waffen gemeldet werden müssen findet ihr auf diesem Formular.



proTELL

Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
 Société pour un droit libéral sur les armes
 Società per un diritto liberale sulle armi
 3000 Bern

Waffenmeldungen Aufgrund der Schengen Übergangsbestimmungen (Artikel 42a WG)

Meldefrist: 12 Monate nach Inkraftsetzung der WG Revision

Waffenkategorie	Meldung	Bemerkung
WES pflichtige Waffen wie Pistolen, Revolver, Unterhebelrepetierer, Selbstlader etc.	Nein	
Einschüssige Kaninchentöter	Nein	
Schreckschusswaffen mit oder ohne Abschussvorrichtung für pyrotechnische Munition	Nein	
Soft Air Waffen (mit echten Waffen verwechselbar oder nicht)	Nein	
Druckluftwaffen (über oder unter 7,5 Joule, mit echten Waffen verwechselbar oder nicht)	Nein	
Imitationswaffen	Nein	
Einschüssige und mehrläufige Jagdgewehre	Ja	Nur, wenn nicht vom Inhaber einer Waffenhandelsbewilligung erworben
Handrepetiergewehre aus dem ausserdienstlichen, sportlichen und jagdlichen Schiesswesen, also Karabiner, Standardgewehre und Stutzer	Ja	Nur, wenn nicht vom Inhaber einer Waffenhandelsbewilligung oder vom Bund erworben

Meldungen Aufgrund der CH Revision Übergangsbestimmungen (Artikel 42 WG)

Waffenzubehör (Schalldämpfer, Laser- und Nachtsichtzielgeräte sowie deren besonders konstruierte Bestandteile)	Ja	Nur Meldung innert 3 Mt, kein Antrag für eine Ausnahmegewilligung
Seriefeuerwaffen, militärische Abschussgeräte von Munition, Geschossen oder Flugkörpern mit Sprengwirkung, Granatwerfern als Zusatz zu einer Feuerwaffe, Feuerwaffen, die einen Gebrauchsgegenstand vortäuschen	Ja	Meldung innert 3 Mt, Ausnahmegewilligung beantragen (wenn nicht bereits vorliegend) innert 6 Mt oder veräussern an Berechtigten innert 6 Mt.

3.10.2008



Bitte beim zuständigen kantonalen Waffenbüro einreichen.

Nachmeldung über den Besitz von Feuerwaffen oder deren wesentlichen Waffenbestandteile nach Art. 10 Abs. 1 Bst. a und b des Waffengesetzes (Art. 42a Waffengesetz)

Die Nachmeldung hat innert Jahresfrist nach Inkrafttreten der Gesetzesrevision zu erfolgen.

Folgende Feuerwaffen oder deren wesentlichen Waffenbestandteile sind zu melden:

- einschüssige und mehrläufige Jagdgewehre sowie Nachbildungen von einschüssigen Vorderladern und
- folgende Handrepetiergewehre:
 - Ordonnanzrepetiergewehre (Karabiner 11, Langgewehr 11 und Karabiner 31);
 - Sportgewehre, für in der Schweiz übliche Militärkalibermunition oder für Sportkalibermunition, wie Standardgewehre mit einem Verschlussrepetiersystem;
 - Jagdwaffen, die nach der eidgenössischen Jagdgesetzgebung für die Jagd zugelassen sind;
 - Sportgewehre, die für nationale und internationale Wettbewerbe des jagd-sportlichen Schiessens zugelassen sind.

Davon sind folgende Fälle von der Meldepflicht ausgenommen:

- Feuerwaffen oder deren wesentliche Bestandteile, die mittels Vertrag direkt bei einem Waffenhändler erworben worden sind;
- Ordonnanzwaffen, die direkt von der Militärverwaltung zu Eigentum abgegeben worden sind (Karabiner 31, Sturmgewehre 57 und 90, Pistole 49 und 75).

Keiner Meldepflicht unterliegen:

- Waffen, die mit einer Ausnahmegewilligung erworben worden sind;
- Waffen, die mit einem Waffenerwerbsschein erworben worden sind.

Name: _____ lediger Name: _____

Vorname(n): _____ Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____ Kanton: _____

Genauere Bezeichnung der Waffe/n, des/der wesentlichen Waffenbestandteils/e

Art	Hersteller	Modell	Kaliber	Nummer

Für weitere Waffen, bitte Seite 2 verwenden.

Ich bestätige, der rechtmässige Besitzer der aufgeführten Feuerwaffen oder wesentlichen Waffenbestandteile zu sein.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____



Kanton: _____

Adresse: _____

Bitte beim zuständigen kantonalen Waffenbüro einreichen.

**Gesuch um Ausstellung eines Europäischen Feuerwaffenpasses für die vorübergehende Ausfuhr von Feuerwaffen in einen Schengen-Staat
(Art. 25b Waffengesetz und Art. 46 Waffenverordnung)**

Name: _____ Lediger Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____ Kanton: _____ Nationalität: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____ Kanton: _____

Telefon: _____ Mobiltelefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Adresse(n) während der letzten zwei Jahre: _____

Hängige Strafverfahren

Ist zur Zeit ein Strafverfahren gegen Sie hängig? Ja _____ Nein _____

Diesem Gesuch sind beizulegen:

- **Auszug aus dem schweizerischen Zentralstrafregister, ausgestellt höchstens drei Monate vor Einreichung des Gesuchs**
- **Kopie des gültigen Reisepasses oder der gültigen Identitätskarte**
- **Zwei aktuelle Passfotos.**

Genau Bezeichnung der Waffe/n, des wesentlichen Waffenbestandteils

Art	Hersteller	Modell	Kaliber	Nummer

(für weitere Waffen verwenden Sie bitte ein zusätzliches Gesuch)

Ich bestätige, die Fragen wahrheitsgetreu beantwortet zu haben, und dass ich:

- der rechtmässige Besitzer der aufgeführten Waffen bin (falls vorhanden: Belege über rechtmässigen Besitz, bspw. Kopie des schriftlichen Vertrages über Erwerb von Feuerwaffe beilegen).

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Jahresprogramm 2009

Trophäenabgabe an Ortsdelegierte	alle Mitglieder	Samstag 28. Februar 2009
Trophäenabgabe an Verein	Ortsdelegierte	Mittwoch 04. März 2009 ab 19.00 Mehrzweckhalle Zägli W.schiessen
Trophäenbewertung	Vorstand & Wildhüter	Mittwoch 04. März 2009 ab 19.00
Trophäenwände aufstellen	Ortsgr. W.schiessen	Mittwoch 04. / 05. März 2009
Trophäenschau mit Gastwirtschaft	öffentlich	Freitag 06. März 2009 ab 18.00
Vortrag Steinwild am Pilatus, Hirsch in Graubünden, Referenten, Dr. Marco Giacometti und Jon Peider Lemm Präsident Jagd Schweiz	öffentlich	Freitag 06. März 2009 ab 20.00 (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Trophäenschau mit Gastwirtschaft	öffentlich	Samstag 07. März 2009 14.00 – 18.00
Generalversammlung 2009 mit Nachtessen und Absenden	alle Vereinsmitglieder	Samstag 07. März 2009 19.30 Mehrzweckanlage Zägli W.schiessen
Trophäen abräumen	Ortsgr. W.schiessen	nach der GV
Rehkitzrettung	Ortgruppen	Mai 2009 (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Trainingsschiessen 1 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag 05. Mai 2009 / 18.00 – 20.00
Trainingsschiessen 2 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag 12. Mai 2009 / 18.00 – 20.00
Trainingsschiessen 3 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag 19. Mai 2009 / 18.00 – 20.00
Trainingsschiessen 4 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag 09. Juni 2009 / 18.00 – 20.00
Steinwildauslosung		Mittwoch 17. Juni 2009 / 19.30
Trainingsschiessen 5 (Schrot/Kugel)	Vereinsmitglieder	Dienstag 16. Juni 2009 / 18.00 – 20.00
Jagdwaffen einschiessen (Infos folgen im Schiessplan)	Vereinsmitglieder	Freitag 21. August 2009
Nidwaldner Jagdmeisterschaft 2009 (Infos folgen im Schiessplan)	Vereinsmitglieder	Freitag 21. / Samstag 22. August 2009
Hochjagd		07. bis 30. September 2009
Jagdwaffeneinschiessen	Vereinsmitglieder	Samstag 03. Oktober 2009 14.00-16.00
Herbstversammlung mit Pfefferessen und Absenden	Vereinsmitglieder	Samstag 03. Oktober 2009 (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Beginn	Niederwildjagd	15. Oktober - 05. November 2009
Hubertusmesse	öffentlich	08. November. 2009 10.30 Stansstad
Erweiterte Vorstandssitzung 2010	Erweiterter Vorstand	12. Januar 2010 19.00
Generalversammlung 2010		05. / 06. März 2010 Stansstad



2. Flintenschiesskurs des Patenjägersvereins Nidwalden

Gilt auch als Schiessnachweis

Im Frühling 2009 führen wir mit Achermann Bruno (ausgebildeter Flintenschiesslehrer) am Schiessstand Studenhütte in Stans für alle, auch nicht geübte Schützen (Jäger), einen weiteren Flintenschiesskurs durch. Ziel dieses Kurses ist: weniger Fehlschüsse oder schlecht beschossene Rehe auf der Jagd. Geübt wird in kleinen Gruppen von max. 5 - 6 Personen, Theorie und Praxis in einer lockeren Form. Anschlag-, Schiess-, Haltungs-, Schaft- sowie Trefferfehler werden aufgezeigt und korrigiert.

Haben wir dein Interesse geweckt.

Dann melde dich an!

Kosten pro Teilnehmer CHF 80.- Dieser Betrag ist an PJVN vor Kursbeginn einzuzahlen.

Munition muss auf dem Schiessplatz (Packung zu CHF 18.-) bezogen werden.

Daten: Alle an einem Samstag

Kurs 1	25. April 2009	morgens	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Kurs 2	25. April 2009	nachmittags	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Kurs 3	02. Mai 2009	morgens	09.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Kurs 4	02. Mai 2009	nachmittags	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Kurs 5	09. Mai 2009	morgens	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Kurs 6	09. Mai 2009	nachmittags	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Kurs 7	16. Mai 2009	morgens	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Kurs 8	16. Mai 2009	nachmittags	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Anmeldung sofort oder bis spätestens am 01. März 2009 an
Würsch Walter, Stanserstrasse 52, 6373 Ennetbürgen
Tel. G. 041/620 60 11 Nat. 079/578 90 67**

Einzel Schützen oder Jagdgruppen

Name:

Vorname:

Strasse:

Ortschaft:

Gewünschtes Datum:

Telefon / Natel

Wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

9. Nidwaldner Schweisshundeprüfung 10. August 2008

Der alljährlich gut besuchte Nidwaldner Schweisshundekurs, durchgeführt von Ruedi Merz, startete bereits im Frühjahr mit den ersten Übungstagen. Vorerst nutzten die Hunde die ersten warmen Sonnenstrahlen und die Freude an der Arbeit im Übermut, den einen oder andern Befehl zu ignorieren. Doch schon bald zeigten sich die Eingespieltheiten zwischen Hund und Führer von der besten Seite. Leistungssteigerung und Ausdauer wurden gefördert und gefordert. Der krönende Abschluss des diesjährigen Schweisshundekurses fand in Emmetten im Gebiet Brennwald statt. Schon der Name Brennwald weist auf eine nicht ganz unrühmliche Vergangenheit hin. Das Gebiet erhebt sich einzigartig, „verschrant“ und zerklüftet, als vorgelagertes Hochplateau zwischen Vierwaldstättersee und dem Niederbauen. Am Vortag wurden die Fährten nach den Richtlinien der TKJ durch die Richter gelegt.

Am Sonntag, 10. August, 7:30 Uhr trafen sich Richter und Hundeführer zur Auslosung ihrer Fährten im Rest. Sternen, Buochs. Prüfungsleiter Ruedi Merz begrüßte alle Anwesenden und erläuterte nochmals die wichtigsten Regeln. Nach kurzer Fahrt nach Emmetten rüsteten sich die Gespanne zur bevorstehenden Prüfung aus. Aufgeteilt in drei Gruppen schritt man ans Werk. Inzwischen wurde beim Forstunterstand alles für das Aser bereitgestellt und schon bald begrüßte der frische Duft von Kaffee und Kuchen die ersten Rückkehrer nach absolvierter Arbeit. Frisch gestärkt wurde anschliessend zum Absenden aufgestellt. Ruedi Merz gratulierte und dankte den Teilnehmenden für ihren Einsatz und munterte alle auf, weiterzumachen und wacker zu üben. Im Weiteren würdigte der Prüfungsleiter die Bereitschaft und Arbeit seiner Richterkollegin und Kollegen. Ruedi Merz gratulierte folgenden Hundeführern zum Erfolg und überreichte ihnen die Ehrenurkunde.

1000 m Bucher Robert „Asta“ Labrador

1000 m Bürgisser Markus „Dunga“ vom Untermarchstein

1000 m Niklaus Erich „Cäsar“ vom Morgetenpass, BGS

500 m Kesseli Louis „Era“ vom Hirschkogel Österr. Brandelbracke

Mit Freuden durfte ich die Grüsse aus dem Vorstand des Patentjägervereins Nidwalden an die Anwesenden überbringen und zum Erfolg gratulieren. Meinen Dank richteten sich an alle Teilnehmenden. Ein spezieller Dank an dich Ruedi für deine Arbeit und dein Engagement durchs ganze Jahr. Ein grosses Dankeschön an Beatrice Merz, allzeit besorgt für unser leibliches Wohl.
Walter Würsch

Patentjägerverein Nidwalden

Herzliche Gratulation zum 10-jährigen Jubiläum

Schweisshundekurs 2009

Werter Hundeführer,

es freut mich, den zehnten Schweisshundekurs unter dem Patronat vom „Patentjägerverein Nidwalden“ ausschreiben zu können.

Kurstage	Themen	Besammlung
Samstag, 25. April 13.00 Uhr	Anschüsse Dieser Anlass ist für alle interessierten Jägerinnen / Jäger	Engelberg, Herrenrüti / Spies
Samstag, 02. Mai 13.00 Uhr	Arbeiten auf der 500/1000 m Fährte, Ausdauer und Leistungssteigerung	Holzplatz Buoholzstrasse Richtung Niederrickenbach
Samstag, 30. Mai 13.00 Uhr	Arbeiten auf der 500/1000 m Fährte, Ausdauer und Leistungssteigerung	Holzplatz Buoholzstrasse Richtung Niederrickenbach
Samstag, 27. Juni 13.00 Uhr	Arbeiten auf der 500/1000 m Fährte, Ausdauer und Leistungssteigerung	Holzplatz Buoholzstrasse Richtung Niederrickenbach

Anmeldefrist für den Schweisshundekurs 14. März 2009
Die Kurskosten von CHF 100.00 sind am ersten Kurstag zu bezahlen.

Die Fährten müssen bis 48 Stunden vor dem Kurstag angemeldet werden!

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Voranzeige

Nidwaldner Schweisshundeprüfung 2009 findet am Sonntag, 09. August 2009 statt.
Separate Anmeldung erforderlich bis 4. Juli 2009 Tel.079 641 93 95

Mit freundlichen Grüssen

Merz Ruedi

Protokoll der 93. SPW – Delegiertenversammlung

Datum und Zeit: Samstag 07. Juni 2008 / 14.00 Uhr – 15.35 Uhr

Ort: Au Parc Hotel, 1700 Fribourg

Teilnehmer: Vorstand SPW / Vorsitz Präsident Albert Stössel
29 Delegierte aus allen SPW-Kantonen excl. ZG
Ehrenmitglieder (W. Siegenthaler, A. Schwesternmann, D. Schmidt)

Anzahl Stimmberechtigte	37
Absolutes Mehr	19

Gäste: Walter Schwab, Jagdverwalter FR
Pierre Alain, Stadtpräsident FR
Koni Homberger, RevierJagd Schweiz
Hanspeter Breitenmoser, Verleger Schweizer Jäger
Werner Grond, Redaktor Schweizer Jäger
Christian Schmassmann, Eidg. Bläserkommission
Tibor Rakoczy, Präsident SKÖBr"

Entschuldigungen: Es sind diverse Entschuldigungen eingegangen.

1. Begrüssung / Traktandenliste / Mitteilungen

Die Jagdhornbläser Sense haben die 93. Delegiertenversammlung musikalisch umrahmt. Für die wohlklingenden Töne ein kräftiger Waidmannsdank! Ebenfalls wird die Organisation des Anlasses unserem Vorstandskameraden Philippe Volery bestens verdankt.

Mit diesen Dankesworten und einem herzlichen Willkommen an unsere Gäste und Delegierten eröffnet Präsident Albert Stössel die Delegiertenversammlung.

Als Stimmzähler wird Florian Eggel vorgeschlagen und gewählt. Die Versammlung beschliesst, Traktandum 5 und 6 gemeinsam zu behandeln.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 26.05.2007

Das Protokoll der 92. Delegiertenversammlung wurde im SJ 4/2008 veröffentlicht. Auf das Verlesen desselben wird verzichtet. Das Protokoll wird ohne Änderungsanträge genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten war im SJ 4/2008 veröffentlicht. Robert Hartmann stellt den Bericht zur Diskussion, diese wird nicht genutzt. Die von Albert Stössel geleistete Arbeit wird verdankt und zusammen mit dem Bericht mit einem kräftigen Applaus genehmigt.

4. Rechnung 2007 und Revisorenbericht

Stefan Frischknecht präsentiert die im SJ 4/2008 veröffentlichte Verbandsrechnung per 31.12.2007. Das Rechnungsjahr schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'798.95 Das Verbandvermögen beträgt per 31.12.2007 CHF 230'340.05 Die Rechnung wird zur Diskussion gestellt, diese wird nicht genutzt.

Jörg Guler GR verliert stellvertretend den Revisorenbericht und Albert Stössel lässt über die Rechnung abstimmen. Einstimmig wird die Rechnung genehmigt und dem Kassier samt Vorstand Decharge erteilt.

Philippe Volery und Albert Stössel erläutern in kurzen Zügen die Rechnung der SPW-Stiftung Naturland (SNL), welche per 31.12.2007 über ein freies Stiftungskapital von CHF 167'244.90 sowie über gebundene Rückstellungen von CHF 46'500.00 verfügt.

Hanspeter Breitenmoser ruft die Sektionen und deren Mitglieder auf, das führende Schweizer Jagdmagazin – *den Schweizer Jäger* – zu abonnieren. Aus dem Verlag sind 2007 erneut rund CHF 60'000.00 in die Kasse des SPW geflossen.

5. Jahresbeiträge 2009 / 6. Beschlussfassung über eingereichte Anträge

Albert Stössel stellt den Antrag der Sektion Nidwalden vor und teilt mit, dass die Präsidentenversammlung die Delegierten ersucht, den Antrag zu unterstützen.

Die Delegierten beschliessen einstimmig, die Annahme des Antrages inkl. Verzicht auf Einzug vom "Stiftungs-Franken" pro 2009.

7. Wahlen

- a) Präsident
Als Präsident wird Albert Stössel gewählt.
- b) übriger Vorstand
Als Mitglieder im Vorstand werden Stefan Frischknecht und Philippe Volery gewählt.
- c) Rechnungsrevisoren
Als Rechnungsrevisoren werden Hans Spichtig und Hans-Peter Rhyner gewählt.
Als Rechnungsrevisor-STV wird Andreas Brunold gewählt.
- d) Vorschlag 2. Vorstandsmitglied JagdSchweiz
Als 2. Mitglied in den Vorstand von JagdSchweiz wird Peter Zenklusen BE nominiert.

8. Reorganisation SPW / Beschlussfassung über das weitere Vorgehen

Der Vorstand und die Präsidentenversammlung erachten einen gemeinsamen Uebertritt der SPW-Sektionen zu JagdSchweiz als richtig und sinnvoll. Ob dies per 01.01.2010 oder bereits per DV am 06.06.2009 erfolgen wird, das bleibt z. Zt. offen.

Die in Berücksichtigung der erfreulichen Entwicklung des Einheitsverbandes erfolgten Demissionen von RAM und HA bilden den ersten Schritt der Reorganisation des SPW.

Künftig werden sich die Aufgaben des SPW auf die Verwaltung des Verlagsrechtes sowie des Vermögens beschränken. Zusätzlich ist das Vorschlagsrecht für Vorstandsmitglieder bei

JagdSchweiz beim SPW. Für Fragen die im speziellen die Patentjagd betreffen, kann der SPW nach wie vor Ansprechpartner sein.

Die Statuten des SPW werden revidiert und sollen an der DV 2009 verabschiedet werden.

Die Präsidentenversammlung hat weiters festgehalten, dass der SPW bestehen bleibt, die Strukturen jedoch schlank gestaltet werden. In der Kasse soll ein Vermögen von zwischen CHF 50' und 100'000.00 bleiben. Ein Teil des heute vorhandenen Vermögens sowie die wiederkehrenden Einnahmen aus dem Verlagsrecht sollen anhand der Abo's an die heutigen A-Sektionen des SPW verteilt werden. Details werden jeweils durch das künftig zuständige Organ beschlossen.

Die Stiftung Naturland des SPW könnte auf den Zeitpunkt "Gesamtanschluss" konsequenterweise evt. der Stiftung von JagdSchweiz angeschlossen werden. Dieser Schritt erfolgt bewusst ohne Auflage betr. Stiftungen der weiteren Teilverbände – wir wollen einmal mehr ein Zeichen setzen.

Die Delegierten erklären sich mit dem aufgezeigten Weg einstimmig einverstanden!

9. Ehrungen

Albert Stössel freut sich, der Delegiertenversammlung auf Antrag der Präsidentenversammlung folgende Personen zur Aufnahme in die Reihen der Ehrenmitglieder vorzuschlagen:

Mathier Rainer	Vorstandsmitglied im SPW
Hartmann Robert	Vizepräsident des SPW
Breitenmoser Hans-Peter	Verleger Schweizer Jäger
Grond Werner	Redaktor Schweizer Jäger

Dieser Vorschlag erfolgt mit einem kurzen Rückblick auf die Tätigkeiten der zu Ehrenden. Die Delegierten würdigen die Verdienste von Mathier und Hartmann sowie von Breitenmoser und Grond mit einem kräftigen Applaus.

Der Präsident übergibt den sichtlich erfreuten neuen Ehrenmitgliedern die Ehrenurkunden.

10. Verschiedenes

Walter Schwab, Jagdverwalter FR, überbringt die besten Grüsse des Kantons. Voller Stolz und Freude empfiehlt er seinen Kanton für Ausflüge und Wanderungen.

Koni Homberger, als Vertreter von Revierjagd Schweiz bedankt sich für die Einladung und hält kurz Rück- und Vorschau über die letzten Jahre vom Verband Revierjagd Schweiz. Er schliesst mit den besten Grüssen vom Vorstand und bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit.

Christian Schmassmann weist auf das kommende Bläuserschiessen hin und empfiehlt den Anlass. Die Bläser wollen mit ihren Tönen nicht nur begeistern, sie wollen auch Brücken schlagen. Die Bläserkommission befindet sich in einer Entwicklung mit noch vorzunehmenden Strukturanpassungen. Das führt denn auch dazu, dass sich personell derzeit keine grösseren Veränderung ergeben.

Nachdem die Diskussion nicht weiter genutzt wird, schliesst der Präsident die Tagung und bittet die Delegierten, noch beim Apéro zu verweilen und den Tag ausklingen zu lassen.

TERMINE	21. / 22.06.2008	Bläterschiessen in Grosswangen
	31.08.2008	75 Jahre Ober-VS-Jägerverband
	06.06.2009	1. DV JagdSchweiz
	2. Hälfte Juni 2009	letzte DV SPW im Kanton Schwyz

Seewis-Pardisla, 27. Juni 2008 / Ha.

Für das Protokoll

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hartmann', with a stylized flourish at the end.

Robert Hartmann



Raiffeisen-Mitglieder haben es besser.

Als Raiffeisen-Mitglied profitieren Sie von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von vielen exklusiven Sonderangeboten. Werden auch Sie Raiffeisen-Mitglied. Es lohnt sich. www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

A graphic design featuring a light blue background with white and light blue wavy lines. Several circles of various sizes, representing bubbles, are scattered across the design. Some are solid white, while others are hollow with a blue outline.

Tauchen Sie ein!
www.dod.ch

DRUCKEREI **DO** ODERMATT AG

Dorfplatz 2, CH-6383 Dallenwil, Telefon 041 629 79 00, Telefax 041 629 79 01, www.dod.ch, info@dod.ch